Denkwerkstätte Graz, 28.-29. Mai 2015

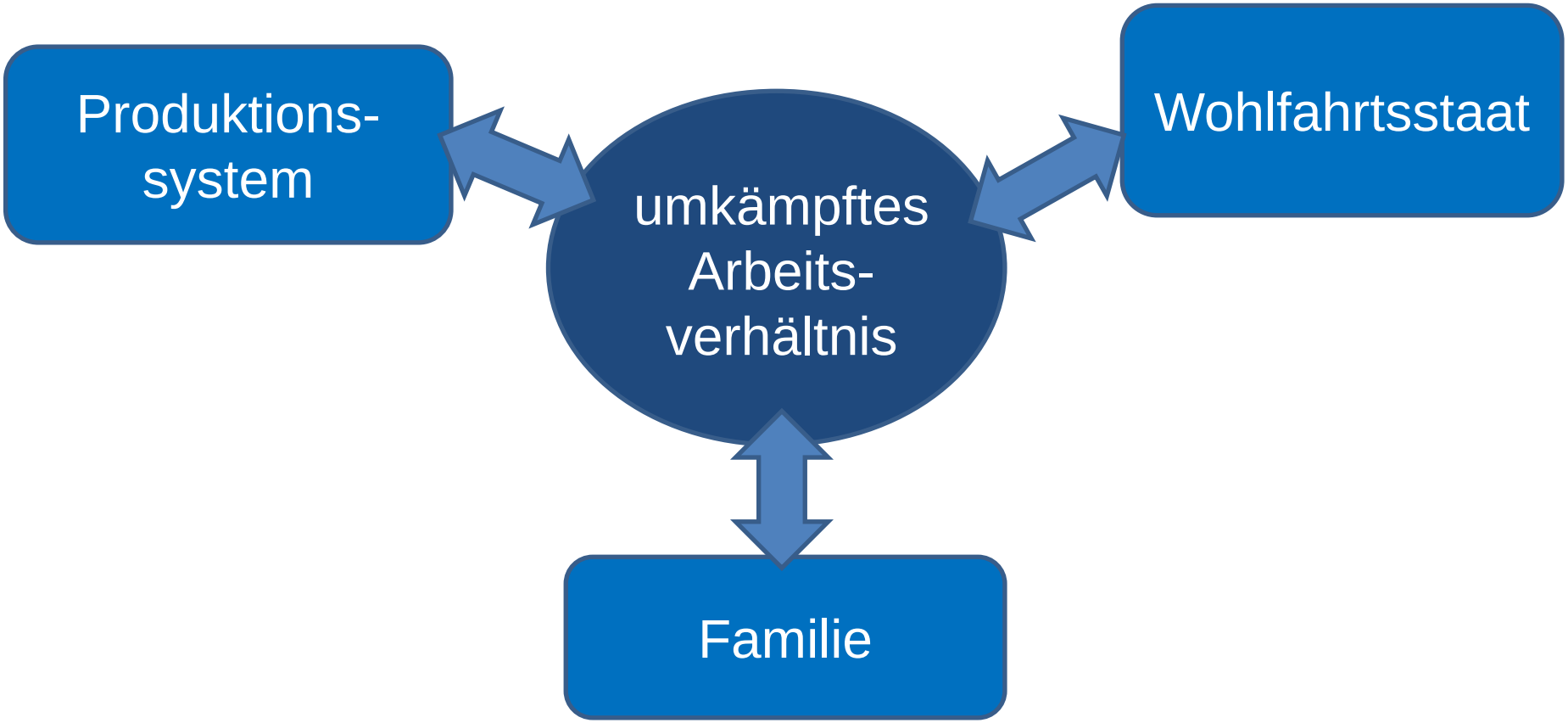
Nachdenken über Normalarbeit gestern und heute

Univ.-Prof. Dr. Jörg Flecker, Institut für Soziologie, Universität Wien

Das internalisierte Arbeitsverhältnis

- Kapitalistische Ökonomien:
  Arbeitsvertrag statt Werkvertrag und Markttausch (Managementkontrolle, Mehrwertproduktion, Transaktionskosten…)
- Arbeitsvertrag als umkämpfte Institution
- Kooperation bei konfligierenden Interessen
- Lohnarbeitsverhältnis gesellschaftlich eingebettet
- Institution mit vielfachen Funktionen

Dynamik des Arbeitsverhältnisses



Das „Normalarbeitsverhältnis“

Fordismus, „Trente glorieuses“ (Fourastié), „Lohnarbeitsgesellschaft“ (Castel)

Systemkonkurrenz, Klassenkompromiss → Konsumgesellschaft und Wohlfahrtsstaat

- Unterordnung und Disziplin gegen Stabilität
- arbeitsrechtlicher Schutz (Arbeitszeit, Arbeitnehmerschutz, Bestandsschutz etc.)
- De-Kommodifizierung (Esping-Andersen), Sicherheit durch „soziales Eigentum“ (Castel)
- männliches Familienerhaltermodell

→ Institution in gesellschaftlichem Institutionengefüge

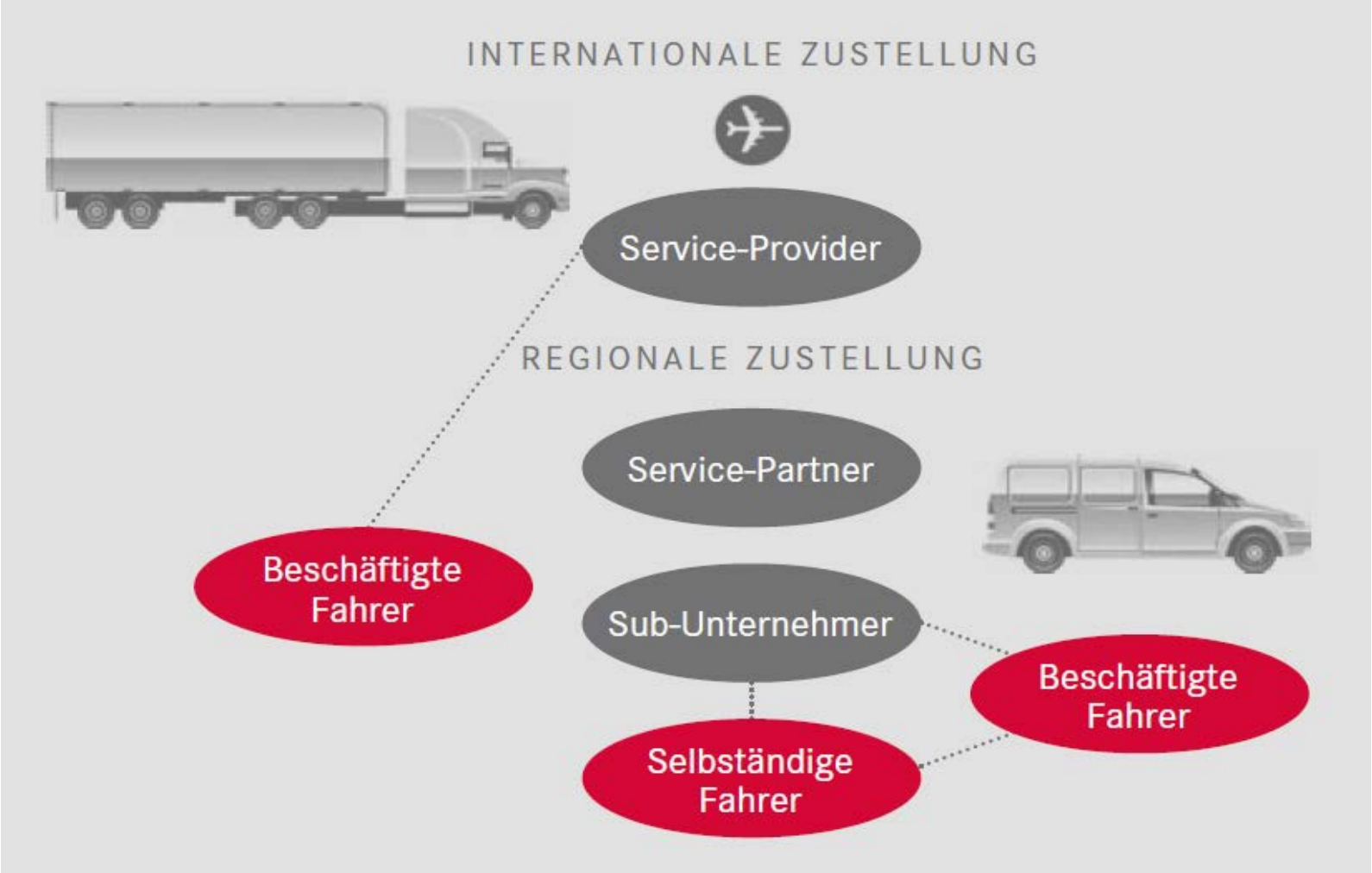
→ Normalitätsvorstellungen über Erwerbsarbeit

Esping-Andersen: De-kommodifizierende Wohlfahrtsstaaten

„Eine minimalistische Definition derselben müsste beinhalten, dass ihre Bürger ungehindert und ohne drohenden Verlust des Arbeitsplatzes, ihres Einkommens oder überhaupt ihres Wohlergehens ihr Arbeits-verhältnis verlassen können, wann immer sie selbst dies aus gesundheitlichen, familiären oder altersbedingten Gründen oder auch solchen der eigenen Weiterbildung für notwendig erachten; sprich: wenn sie dies für geboten halten, um in angemessener Weise an der sozialen Gemeinschaft teilzuhaben.“

(Esping-Andersen 2012:358)

Paketzustellung

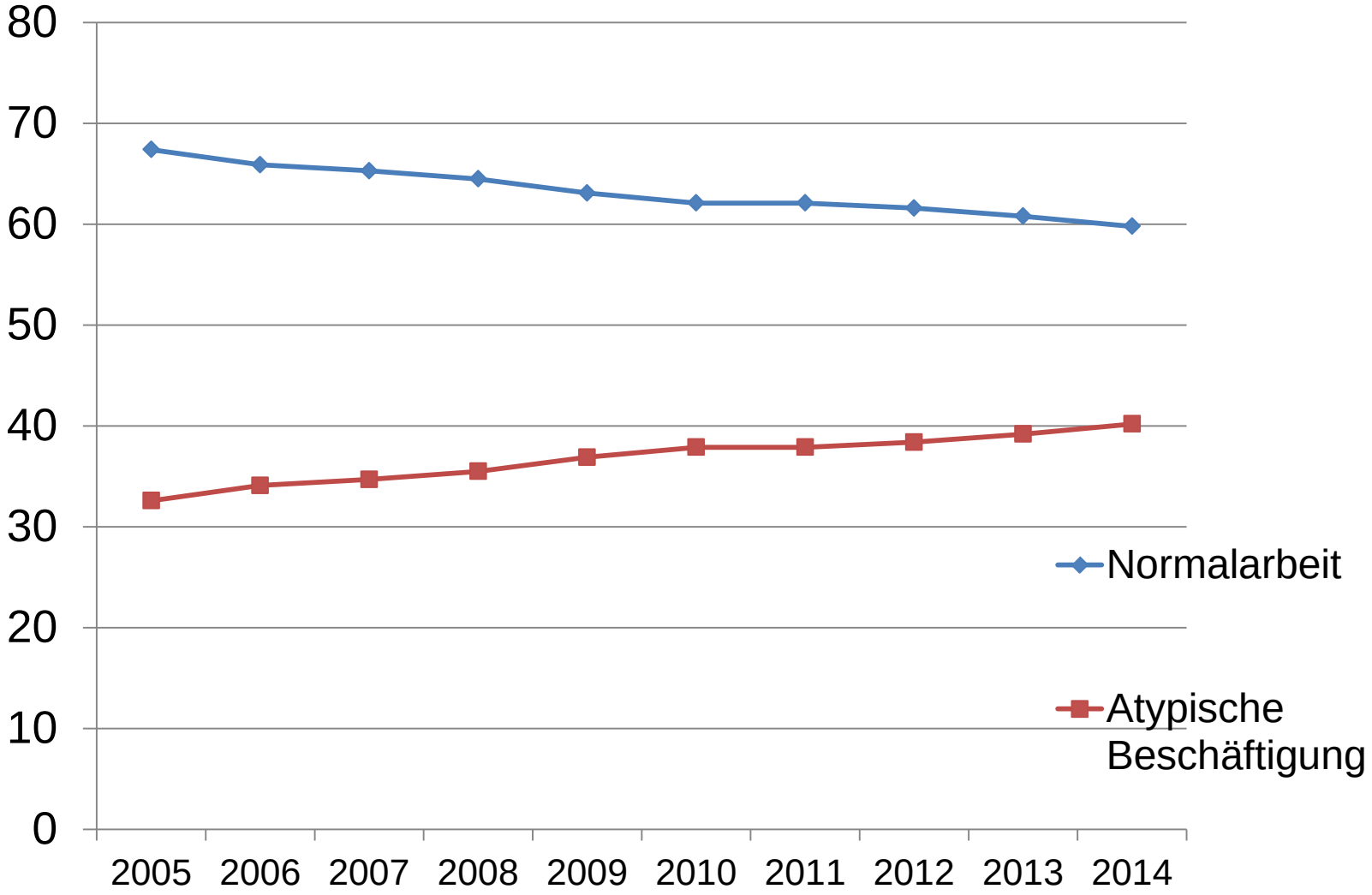


Quelle: Haidinger (2012); Projekt SODIPER: www.sodiper.forba.at

Erosion des Normalarbeitsverhältnisses „von außen“

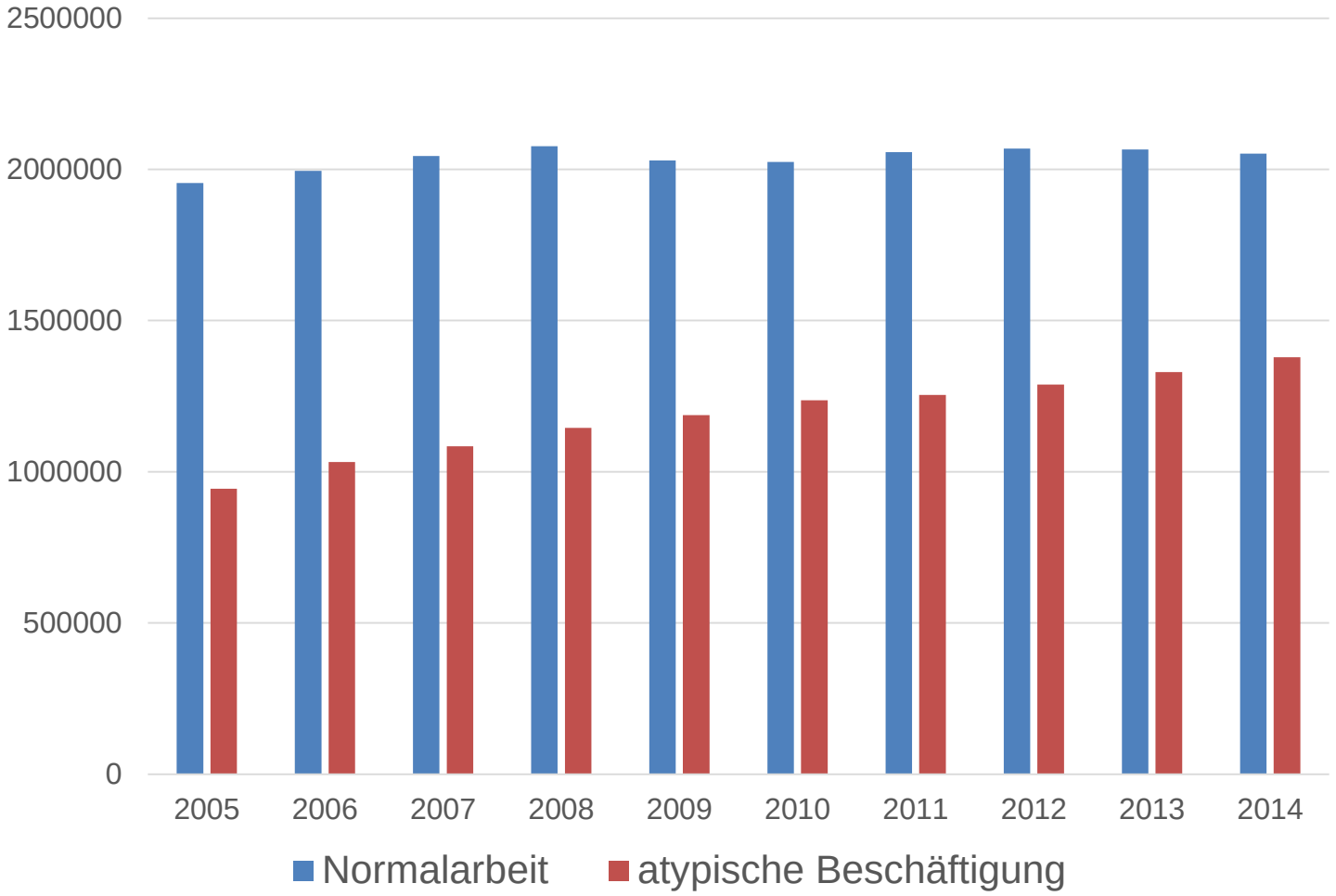
- Verbreitung atypischer Beschäftigung → quantitativer Bedeutungsverlust des Normalarbeitsverhältnisses
- Auslagerung, Subvergabe, „Flexibilitäts- und Risikotransferketten“ → Prekarisierung und Informalisierung
- Dualisierung der Wirtschaft
- Fragmentierung der Beschäftigung

Normalarbeit und atypische Beschäftigung in Prozent



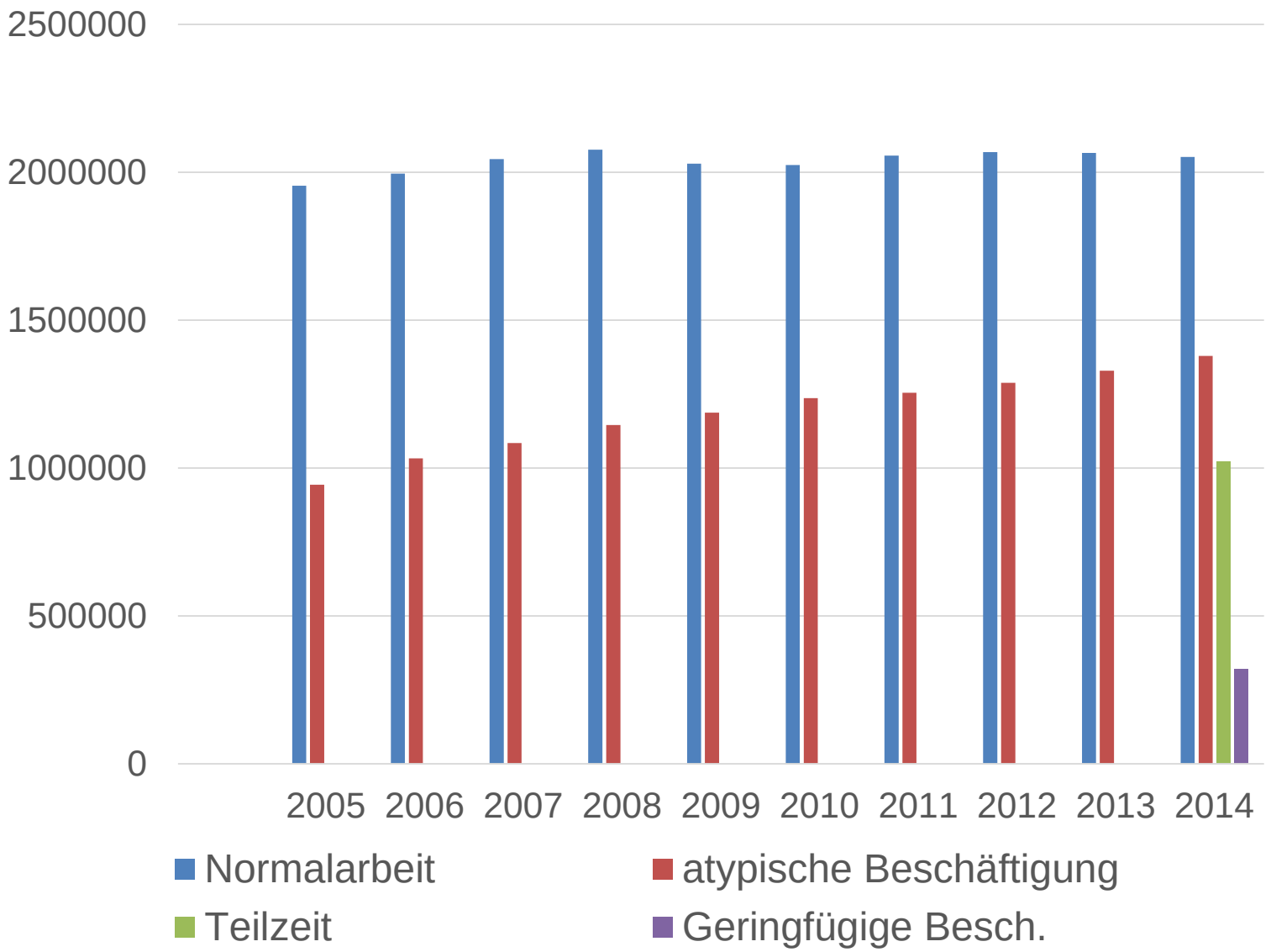
Datenquelle: LFS; Berechnung: Roland Teitzer, Institut für Soziologie, Universität Wien

Normalarbeit und atypische Beschäftigung (absolute Zahlen)

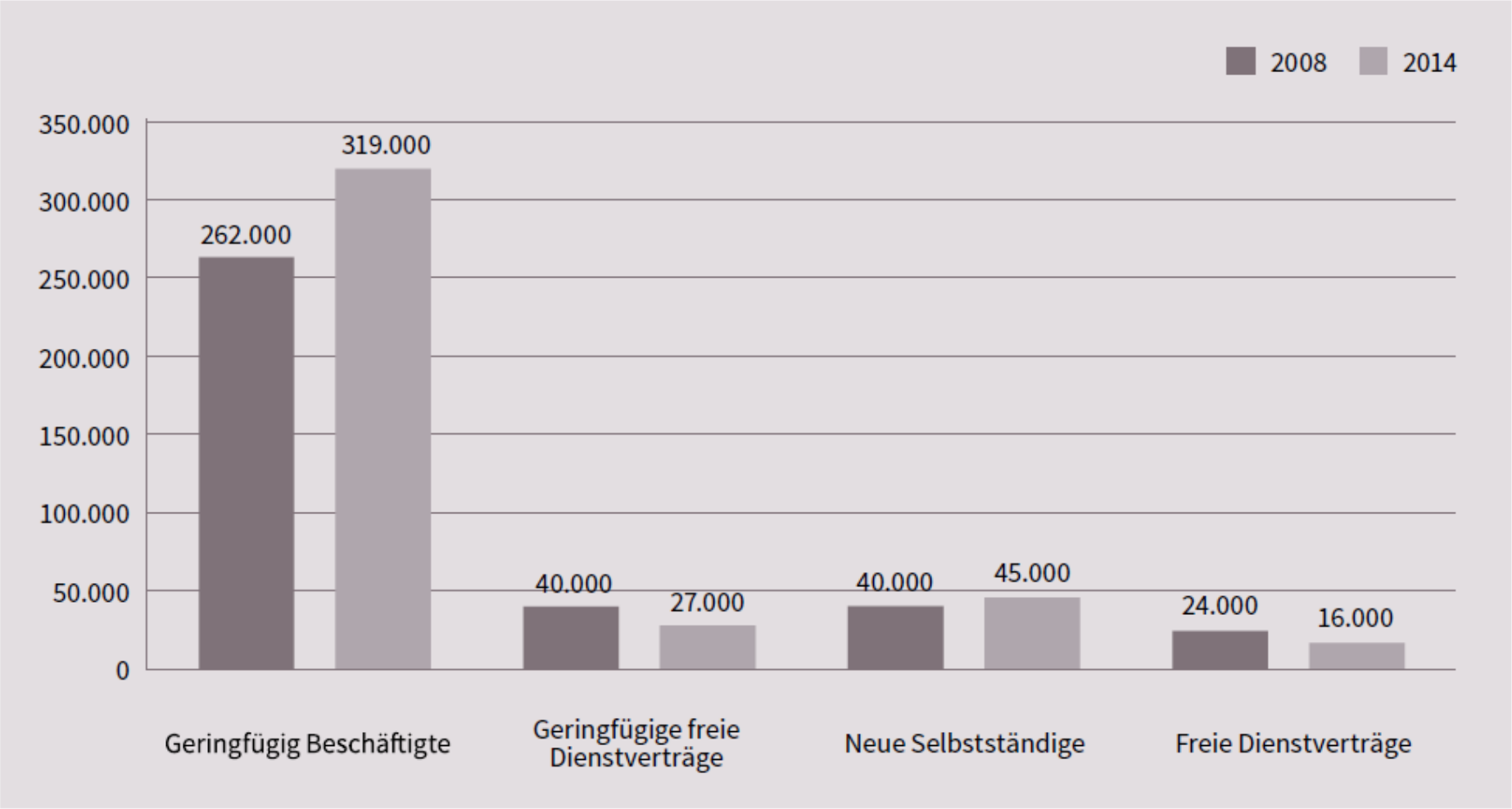


Datenquelle: LFS; Berechnung: Roland Teitzer, Institut für Soziologie, Universität Wien

Normalarbeit und atypische Beschäftigung (absolute Zahlen)



Flexible (atypische) Beschäftigung 2008-2014[1)]



Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

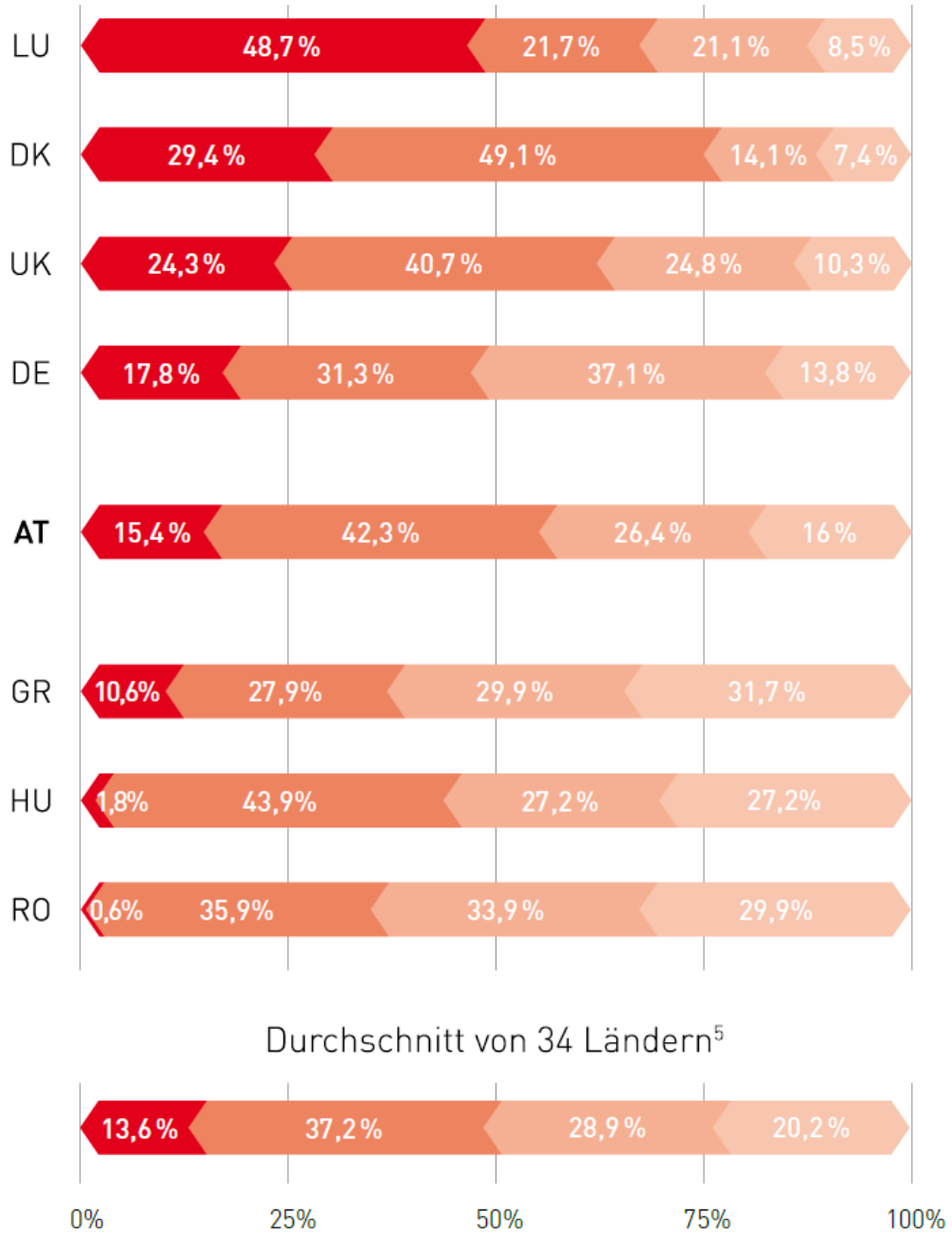
[1)] August-Werte, auf Tsd. gerundet

aus: BMASK, Sozialbericht 2013-2014, Kapitel 15

Innere Erosion des Normalarbeitsverhältnisses

- Flexibilisierung
- Projektarbeit
- Niedriglohn und „Armut trotz Arbeit“
- Indirekte Steuerung und Subjektivierung
- All-inclusive Arbeitszeiten
- Mobilitätsanforderungen
- Leistungsintensivierung

Beschäftigte in Jobs unterschiedlicher Qualität



- hoch bezahlte gute Arbeitsplätze
- gut ausgewogene gute Arbeitsplätze
- schlecht ausgewogene Arbeitsplätze
- qualitativ minderwertige Arbeitsplätze

Trendreport 2/2013; Datenbasis: Eurofound 2012

Unselbständig Erwerbstätige in Vollzeit mit All-in-Vereinbarungen

	All-in-Vereinbarung insg. (%)	Männer mit All-in-Vereinbarung (%)	Frauen mit All-in-Vereinbarung (%)
Insgesamt	20,2	21,1	18,8
Führungskräfte	54,6	56,7	49,0
Bürokräfte	17,8	19,7	16,5
Hilfsarbeitskräfte	10,2	12,1	(x)
Alter 15-24	12,4	10,7	14,7
Alter 35-44	23,2	23,7	22,3
Pflichtschule	10,1	8,7	12,1
Hochschule	35,9	40,0	31,4

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Q1 2013

Anerkennungsverhältnisse

- Soziale Wertschätzung als Anerkennung für Leistungen für die Gesellschaft – Grundlage für Selbstwert
- „Platzmangel in der Sozialstruktur“ (Castel 2000): Positionen gesellschaftlicher Nützlichkeit und öffentlicher Anerkennung
- „Soziale Pathologie“ (Honneth 2013) durch Prekarität: zwar Teilnahmechancen, aber keine Wege, um „stabile Selbstachtung aus der Partizipation am sozialen Leben zu schöpfen“

Kleine und große Auseinandersetzungen

- All-in Verträge, freie Dienstverhältnisse etc.: „Spirale“ der Re-regulierung in Österreich
- „Strukturreformen“ in der Europäischen Union (Hermann 2015)
- Arbeit über‘s Internet *online* und *offline*

„Strukturreformen“ in den „Krisenländern“

- Ausbau atypischer Beschäftigung, Erleichterungen für befristete Beschäftigung
- Abbau von Beschäftigungssicherheit durch kürzere Kündigungsfristen und geringere Abfertigungen
- in Griechenland und Irland: Kürzung der Mindestlöhne
- Schwächung der Kollektivvertragssysteme durch Aussetzen der Allgemeinverbindlichkeit und der Nachwirkung
- Dezentralisierung der Lohnfindung u.a. durch Aufhebung des Günstigkeitsprinzips

„Strukturreformen“ in den „Krisenländern“

- Erhöhung des Pensionsalters und automatische Anpassung an Lebenserwartung
- Einschränkung für Früh- und Invaliditätspensionen
- Längere Beitrags- und Durchrechnungszeiten
- Pensionskürzungen in Griechenland, Portugal und Ungarn

„Strukturreformen“ im „Europäischen Semester“

- Förderung von flexiblen Beschäftigungsverhältnissen
- Schwächung des Kündigungsschutzes
- In Litauen Ausbau befristeter Beschäftigung, in Tschechien mehr Teilzeit, in Polen längere Probezeiten empfohlen
- Dezentralisierung der Lohnfindung
- Aussetzen der Anpassung an die Inflation und Reform der Mindestlöhne

„Strukturreformen“ im „Europäischen Semester“

- Belgien: Zulassen von Ausstiegsklauseln aus Branchenkollektivverträgen empfohlen
- Lohnzurückhaltung und weniger “Rigiditäten nach unten”
- Anhebung des Pensionsalters – z.T. nur für Frauen
- Einschränkung für Früh- und Invaliditätspensionen
- Automatische Anhebung des Pensionsalters bei steigender Lebenserwartung

Arbeit über‘s Internet: online und offline

- Crowdsourcing: Aufgaben werden an eine offene Zahl von InternetnutzerInnen oder InteressentInnen ausgeschrieben
- digitale Arbeit: Softwareentwicklung, Übersetzung, graphisches Design, Lektorat, Video/Foto/Audio, Journalismus, Administration, Marketing, Bildung etc.
- „Offline-Arbeit“: Buber, Helpling, AirB&B…
- Marktplätze oder Arbeitgeber? Private „sharing economy“ oder Gewerbe?
- Ortsgebunde oder transnationale ortsunabhängige Arbeit

Wie denken wir über „Normalarbeit“?

- Arbeitsverhältnis: von Anfang an umkämpfte Institution
- Beibehaltung des Lohnarbeitsverhältnisses oder Sicherung des „Normalarbeitsverhältnisses“, also spezifischer Normen?
- Kleine und große aktuelle Kämpfe: Freie Dienstverträge, All-in Verträge etc. versus „Strukturreformen“ etc.
- Wechselwirkung zwischen Produktionssystem, Wohlfahrtsstaat und Familie
- „Normalarbeitsverhältnis“ passende Kategorie?
- Distinktion und Kampf um Anerkennung